

BOCHUM ACTION WEEK

Für Solidarität und Freie Bildung

09.04.07 bis 15.04.07

In der Schirmpaar



**Vorträge, Workshops, Diskussionen, Filme
und Kultur rund um Bildungsprivatisierung,
Studiengebühren, G8, Datenschutz,
Internetsicherheit, Recht auf Protest...**



FREIE UNIVERSITÄT BOCHUM FÜR FREIE BILDUNG



Ab diesem Sommersemester müssen auch an der Ruhr-Universität Bochum Studiengebühren gezahlt werden. Zusammen mit dem Sozialbeitrag werden pro Semester 672€ fällig.

Es ist zu befürchten, dass 500€ Studiengebühren erst der Anfang sind. Erfahrungen aus dem Ausland zeigen, dass schon bald mit einer Erhöhung der Gebühren zu rechnen ist. Mit der Umsetzung des „Hochschulfreiheitsgesetzes“ werden Universitäten zu Unternehmen umgewandelt und die Landesregierung zieht sich weiter aus ihrer bildungspolitischen Verantwortung zurück. Bildung wird immer mehr vom Geldbeutel der Eltern abhängig sein, wodurch sich die soziale Selektion weiter verschärft. Zeitgleich kritisiert der UN-Sonderberichtserstatler für Bildung, dass Deutschland zu den Staaten gehört, in denen der Bildungserfolg am deutlichsten von der sozialen Herkunft abhängt.

Der Kampf gegen Studiengebühren ist zur Zeit nicht die einzige soziale Auseinandersetzung. Vielmehr lässt er sich in eine Reihe weiterer sozialer Bewegungen einordnen: Ob Wohnungsprivatisierung, Hartz IV oder die Folgen der Globalisierung:

Lebensrisiken werden individualisiert, Chancengleichheit verhindert! Die Schere zwischen Arm und Reich klapft weiter auseinander.

Action Week

Vom 09.04 bis zum 15.04. gibt es ein vielfältiges Programm in der Schirmbar (gegenüber GB) rund um Bildungsprivatisierung Studiengebühren, G8, Datenschutz, Internetsicherheit und Recht auf Protest.

Angeboten werden Vorträge, Workshops, Diskussionen und Filmvorführung.

Von Freitag bis Sonntag sind StudiengebührengegnerInnen aus ganz Deutschland zu Gast in Bochum. Themen werden der Studiengebühren-Boycott, Klagen und bundesweite Aktionen sein.

Vormittags steht die Schirmbar natürlich nicht leer. Es gibt günstig leckeren Kaffee und jede Menge Infos zu Studiengebühren und G8. Für das nötige Abendprogramm ist auch gesorgt: Cocktails, Konzerte, Feuerjonglage und Musik sorgen für den perfekten Ausklang.

Bei der Action Week sind selbstverständlich alle Veranstaltungen ohne Eintritt.



Kontakt:

www.freie-uni-bochum.de
www.protestkomitee.de
info@freie-uni-bochum.de

Mach mit:

Immer montags um 18.00 Uhr trifft sich das Protestkomitee gegen Studiengebühren in GC 04/503.

Übersicht

Montag 09. April

ab 18 Uhr: Eröffnungsparty mit Grillen

19 Uhr: Konzert mit Markus Henrik

Dienstag 10. April

16 Uhr: Wer ist die Macht der G8? Kleiner Streifzug durch Welterklärungsansätze und Diskussion mit der Gruppe Roter Salon

18 Uhr: Organisation & Aktionen für G8 in Heiligendamm, Vortrag mit Diskussion und Filmvorführung mit Aktiven des G8-Plenum Bochum

20.30 Uhr: Filmvorführung: IM HERBST DER BESTIE (1989)

Mittwoch 11. April

16 Uhr: Proteste gegen Studiengebühren - Überblick, aktueller Stand und Ausblick

17 Uhr: Umsetzung des Hochschulfreiheitsgesetz, Vortrag mit Annika Klüh

18 Uhr: Filmvorführung: KICK IT LIKE FRANKREICH (2006)

20 Uhr: Feuerjonglage- und Trommelworkshop

Donnerstag 12. April

9.30 - 18 Uhr: Basic Rebel Clown Training Workshop, Tag 1

14 Uhr: E-Mail-Verschlüsselung - eine praktische Einführung, Workshop mit Moritz Schulte

18 Uhr: Von StudiVZ zu Handy-Ortung - Staatliche und private Überwachung, Vortrag mit Florian Glatzer

20 Uhr: Filmvorführung: Harun Farockis GEFÄNGNISBILDER (2000), mit Dr. Hilde Hoffmann

ab 21 Uhr: Köstlich vegane Küche mit Food not Bombs

Freitag 13. April

9.30 - 18 Uhr: Basic Rebel Clown Training Workshop, Tag 2

14 Uhr: Kritische Wissenschaft und Emanzipation Vortrag und Diskussion mit Prof. Alex Demirovic

16 Uhr: Repression und Recht auf Protest, Vortrag und Diskussion mit Fredrik Dehnerdt

Freitag 13. bis Sonntag 15. April

Bundesweites Vernetzungstreffen gegen Studiengebühren

Montag, 9. April

ab 18 Uhr: Eröffnungsparty mit Grillen

19 Uhr: Konzert: Markus Henrik

»Rot«, der Titel von Markus Hendriks neuer EP, verweist auf die mit vielen Bedeutungen angereicherte Farbe. Wofür sie politisch steht, schein in Zeiten der Entpolitisierung durch »Neoliberalismus und unaufhaltsamer Medien-Perfidität« immer weiter in den Hintergrund zu rücken, so der Musiker aus Bochum auf seiner Homepage. »Indes ist die Zeit wieder reif für laute „Hallo-Wach-Rufe“, getreu dem Motto „Ohne Polarisierung kein Diskurs!“ Meine Musik wurde in Bochum und Liverpool geprägt. Zwei klassischen Arbeiterstädten, was auch meine politischen Ansichten beeinflusst hat. Für mich steht der Erhalt sozialer Ideale und freie Bildung für freie Menschen ganz oben auf der Agenda!«. Wer die aus diesem Impuls entstandene Musik bewundern möchte, ist bei der Eröffnungsparty der Action Week für Solidarität und freie Bildung genau richtig! Mehr zu Markus Henrik unter: www.markushenrik.de.

Dienstag, 10. April

16 Uhr: Wer ist die Macht der G8? Kleiner Streifzug durch Welterklärungsansätze und Diskussion mit der Gruppe Roter Salon

Wer hat die Macht der G8? Darauf gibt es unterschiedliche Antworten, es besteht also Erklärungsbedarf. Die G8, das sind Bush, Putin, Merkel und fünf andere - oder sind sie bloß die werbenden Gesichter für die neoliberale Politik? Aber wessen Politik? Früher hätte man gesagt: die imperialistischen Staaten. Manche Marxisten sagen: die Gesetze der Kapitalverwertung. Das sehen die Neoliberalen selbst ganz ähnlich, auch wenn sie andere Worte benutzen. Attac wiederum erklärt uns, dass die G8 das Vorgehen der Industriestaaten in Weltbank, WTO & Co. abstimmen und die Interessen der großen Multis durchsetzen.

Wer regiert also die Welt, die Sachzwänge der Globalisierung, die Großkonzerne, die Industriestaaten mit- und gegeneinander? Darüber wollen wir diskutieren. Den Einstieg liefert ein kleiner Streifzug, bei dem es um allgemeinere Erklärungsansätze geht. Theoretisches Vorwissen ist nicht erforderlich.

18 Uhr: Organisation & Aktionen für G8 in Heiligendamm - Vortrag mit Diskussion und Filmvorführung mit Aktiven des G8-Plenum Bochum

Zu den Protesten gegen den G8-Gipfel werden rund 100.000 KritikerInnen der G8 aus ganz Europa erwartet. Sie werden mit Veranstaltungen, Konzerten, Demonstrationen, Blockaden und kreative Aktionen versuchen ihren Protest gegen diesen illegitimen Gipfel auszudrücken. Ganz verschiedene Gruppen und Organisationen planen unterschiedliche Aktionsformen. In der Infoveranstaltung versuchen wir einen Überblick über die geplanten Aktivitäten zu geben. Wir sagen, wo GlobalisierungsgegnerInnen selbst aktiv werden können und wo der gemeinsame Protest noch Hilfe braucht. Wir werden informieren, wie ihr nach Heiligendamm kommt und welche Übernachtungsmöglichkeiten es dort gibt.

20.30 Uhr: Filmvorführung: IM HERBST DER BESTIE, D 1989, 118 Min. Realisation: Marika Kavouras, Thomas Walther, Hauke Bennert, Ludger Pfanz. Produktion: autofocus videowerkstatt Berlin

Eine Dokumentation über die Anti-IWF/Weltbank-Kampagne im Herbst 1988 in Westberlin: Die Entstehung und historische Entwicklung des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank werden ebenso erläutert wie die Entwicklung der internationalistischen Linken: Ausgehend von Ché Guevaras Rede vor der Trikontinentalen Konferenz, über die 68er-Bewegung und den Vietnam-Kongress bis zur Arbeit der „Dritte-Welt“-Solidaritätsgruppen in den 70er Jahren. Das Kapitel über die Entstehung der Schuldenkrise 1982 schließt die historische Betrachtungen ab und leitet die offizielle Vorbereitung des Kongresses ein: Medienspektakel, „größte Polizeiaufgaben seit Kriegsende“ und die Kriminalisierung der GegnerInnen von IWF und Weltbank. Diese - von BUKO bis zu den Autonomen - erläutern in Interviews Struktur und Ziel ihrer Kampagne, die langfristige Vorbereitung und auch interne Probleme. Einen Schwerpunkt des Films stellen die Aktionstage vom 26.9. - 29.9.88 dar, die in ihrer Vielfältigkeit - Happenings, Straßentheater, Umzüge, Kundgebungen und Demonstrationen - als Geschichten, Collagen und musikalische Raps erzählt werden.

Mittwoch, 11. April

16 Uhr: Proteste gegen Studiengebühren – Überblick, aktueller Stand und Ausblick

In einem mit Filmausschnitten illustrierten Vortrag geben zwei Aktivistinnen der Freien Universität Bochum einen Überblick über die Proteste gegen Studiengebühren der letzten zwei

Jahre. Berichtet wird unter anderem über die Senatsbesetzung in Bochum, eine Groß-Demo in Düsseldorf mit über 10.000 Teilnehmern, die achtmonatige Besetzung des Querforum West, das Sommercamp 2006, den Global Action Day for Education und vieles mehr. Zudem werden die aktuelle Lage der Erhebung und Verwendung von Studiengebühren sowie die damit verbundenen Probleme referiert.

17 Uhr: Umsetzung des Hochschulfreiheitsgesetz - Vortrag und Diskussion mit Annika Klüh

Mit dem sogenannten „Hochschulfinanzierungsgerechtigkeitsgesetz“ (HFGG) wurden die Hochschulen in NRW bereits massiv unter Druck gesetzt. Am 1. Januar 2007 ist jedoch ein weiteres Hochschulgesetz in Kraft getreten. Der Paragrafenwald mit dem trügerischen Titel „Hochschulfreiheitsgesetz“ schreibt neue, demokratiefreie Strukturen vor, verschlechtert die Beschäftigungsverhältnisse und ermöglicht der Landesregierung eine fast schrankenlose Kontrolle über unsere Hochschulen. Der Vortrag informiert über die Gefahren des neuen Hochschulgesetzes und soll zur Diskussion über Gegenmaßnahmen von der Verfassungsklage bis zum Streik anregen.

18 Uhr: Filmvorführung: KICK IT LIKE FRANKREICH – DER AUFSTAND DER STUDENTEN, D 2006, Regie: Martin Keßler

Die „neue Wut“ hat inzwischen auch die Studierende erfasst. Ob in Hamburg, Nordrhein-Westfalen oder in Hessen: Tausende gehen auf die Straße, um gegen die Einführung von allgemeinen Studiengebühren zu protestieren: Für das Recht auf kostenlose Bildung, gegen die schleichende Privatisierung des Bildungswesens und die soziale Ausgrenzung von Menschen aus einkommensschwachen Familien.

„Kick it like Frankreich“ ist eine filmische Chronik der Studentenproteste in Hessen von Mai bis Oktober 2006. Die Kamera begleitet Protestaktionen wie die Besetzung von Autobahnen und Bahnhöfen, zeigt die Reaktion von Politik und Polizei dokumentiert die Vernetzung mit Gewerkschaften und SchülerInnen. Immer öfter ist dabei von „französischen Verhältnissen“ die Rede, werden die erfolgreichen Massendemonstrationen im Nachbarland zum großen Vorbild. Warum haben wir in Deutschland keine französischen Verhältnisse? Was treibt die Studenten zu immer heftigeren Protesten? Mit diesen Fragen befasst sich der aktuelle Dokumentarfilm von Martin Keßler.

ab 20 Uhr: Feuerjonglage- und Trommeln-Workshop im FUB-Café

Feuerspucken, Pois, Keulen und Trommeln - Der Workshop ist vor allem auch für AnfängerInnen geeignet. Eigene Ausrüstung kann gerne mitgebracht werden.

Donnerstag, 12. April

9.30 - 18 Uhr: Basic Rebel Clown Training Workshop mit Voranmeldung, Tag 1

Das Ziel des Trainings ist es, die Grundlagen und Möglichkeiten des Rebel Clownings und der gewaltfreien direkten Aktion kennenzulernen und auszuprobieren. Der Workshop soll den TeilnehmerInnen die Möglichkeit geben, durch Spiele und Übungen die eigene Spontaneität und Spielfreude zu erleben und das Selbstvertrauen in sich und die Kraft des eigenen Clowns zu stärken. Idealerweise wird der Workshop mit einer von der Gruppe geplanten und durchgeführten direkten Aktion enden und ein neues Batallion der Clownarmy erblickt das Licht der Welt...

Genauer zum Workshop unter www.freie-uni-bochum.de. Formlose Anmeldung per E-Mail erforderlich: DaveTheShaved@web.de, max. 40 Personen.

14 Uhr: E-Mail-Verschlüsselung - eine praktische Einführung, Workshop mit Moritz Schulte

Sicherlich hat mittlerweile jedeR schon mal von E-Mail-Verschlüsselung gehört. Dennoch ist es zur Zeit noch mehr die Ausnahme als die Regel, dass die Privatsphäre beim digitalen Datenaustausch aktiv geschützt wird. Im Rahmen des Workshops sollen die grundlegenden Konzepte von E-Mail-Sicherheit erläutert und die Anwendung mit gängigen E-Mail-Programmen gezeigt werden.

18 Uhr: Von StudiVZ bis zu Handy-Ortung - Staatliche und private Überwachung, Vortrag mit Florian Glatzer (FoeBuD, Bielefeld)

Ist StudiVZ gefährlich? Gefahrenpotenziale bestehen jedenfalls: Die umfangreichen Daten über die Vorlieben und Beziehungen zusammen mit den freiwilligen Angaben der NutzerInnen ermöglichen die genaue Charakterisierung einer Person und können zur Überwachung, oder besser: Kontrolle missbraucht werden. In der digitalen Welt wird es zur Pflicht mit Daten, die Auskunft über mich geben könnten, sensibel umzugehen. Denn was über meine Person abrufbar ist bestimmt, wie Institutionen und andere Personen sich mir gegenüber verhalten. Bin ich also die Summe meiner Daten? Muss ich dann nicht in letzter Instanz über sie bestimmen können?

Florian Glatzer von der Bielefelder Gruppe FoeBuD e.V., bekannt durch die Vergabe des jährlichen Big Brother Award Germany, spricht in seinem Vortrag über den Datenschutz und die informationelle Selbstbestimmung. Dabei reicht die Spanne der Gegenstände von der staatlichen Überwachung – Themen wie Vorratsdatenspeicherung, Präventives Orten und Abhören von Mobiltelefonen, Speicherung genetischer Informationen und andere mehr – bis zu den aktuellen privaten Überwachungstechniken. Hier stehen die Videoüberwachung, Arbeitnehmerüberwachung, Scoring, RFID, Kundenkarte und Überwachung von Kindern im Vordergrund. Nach einem Überblick wird detaillierter auf die Trends und Entwicklungen in beiden Bereichen eingegangen. Sicherlich wird dabei auch immer wieder aus dem individuellen Kontext heraus die Frage diskutiert werden können, warum überhaupt und vor allem: wie Datenschutz?

20 Uhr: Mediale Überwachungsverfahren: Harun Farockis GEFÄNGNIS-BILDER D 2000, 61 Min. Filmvorführung mit Diskussion mit Dr. Hilde Hoffmann (Institut für Medienwissenschaft, RUB)

Harun Farocki über seinen Film: „Das Kino fühlte sich immer schon von den Gefängnissen angezogen, heute sind die Gefängnisse voll von Videokameras zur Überwachung. Diese Bilder sind ohne Schnitt und Formatwechsel, ohne Verdichtung von Zeit und Raum und deshalb besonders geeignet, die Ereignislosigkeit auszudrücken, in die der Gefangene zur Strafe versetzt sein soll. Die Überwachungsbilder zeigen die Norm und rechnen auf eine Abweichung. Bilder aus dem Hochsicherheitsgefängnis in Corcoran, Kalifornien: Die Überwachungskamera zeigt einen tortenstückförmigen Ausschnitt, den betongedeckten Hof, auf dem die Gefangenen eine halbe Stunde am Tag verbringen können. Ein Häftling greift den anderen an, worauf die Unbeteiligten sich sogleich flach auf den Boden legen. Sie wissen, was jetzt kommt: Der Wärter wird eine Warnung rufen und danach eine Gummimunition abfeuern. Hören die Häftlinge mit dem Kampf jetzt nicht auf, schießt der Wärter scharf. Die Bilder sind stumm, vom Schuss zieht der

Pulverrauch durch das Bild. Die Kamera und das Gewehr sind gleich nebeneinander, Blickfeld und Schussfeld fallen zusammen. Es ist zu erkennen, dass der Hof in der Form eines Kreissegments errichtet wurde, damit es an keiner Stelle Schutz vor dem Blick oder der Kugel geben kann.“

Die Gefängnisbilder von heute konfrontiert Farocki analytisch mit Zitaten aus der Filmgeschichte. Gedanklich bezieht er sich auf „Überwachen und Strafen“ des französischen Philosophen Michel Foucault, sowie auf einen Essay von Gilles Deleuze. Harun Farocki gilt mit seinen intellektuellen Diskursen über Bilder, Kino und Politik als einer der bedeutendsten Vertreter des zeitgenössischen dokumentarischen Films. Seit Jahren betreibt Farocki eine Art „filmische Forschung“, bei der die Sprache der Bilder zugleich Mittel und Gegenstand der Untersuchung ist.

ab 21 Uhr: Food not bombs: Köstliche vegane Küche im FUB-Café

Freitag, 13. April

9.30 – 18 Uhr: Basic Rebel Clown Training Workshop mit Voranmeldung, Tag 2

Fortsetzung des Rebel Clown Training Workshop

14 Uhr: Kritische Wissenschaft und Emanzipation - Vortrag und Diskussion mit Alex Demirovic (Frankfurt a. M.)

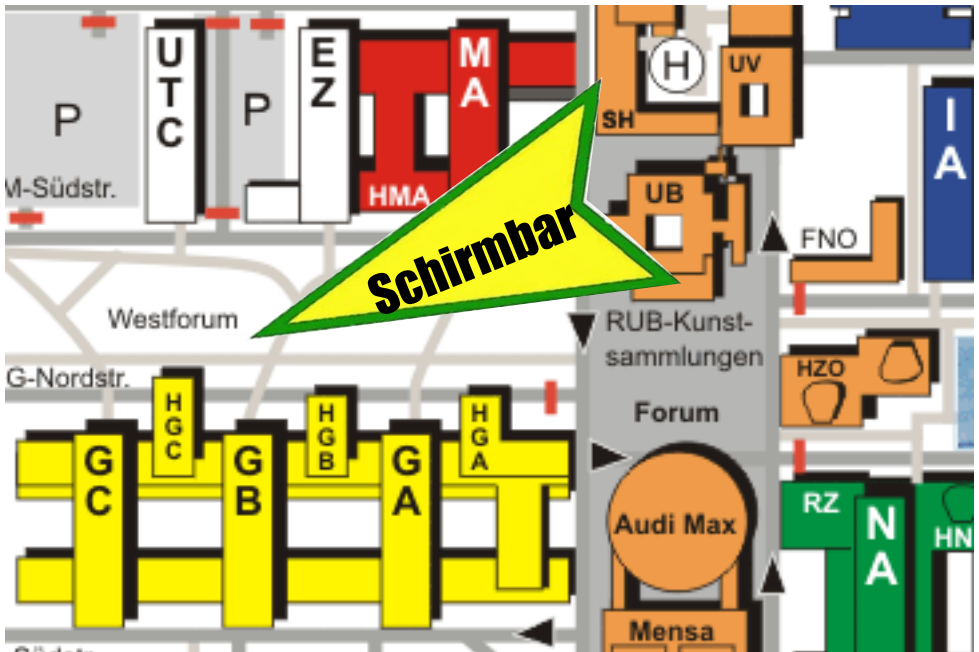
Seit langem steht fest, daß Wissenschaft nicht per se kritisch ist, sondern sich daran beteiligt, verschiedene Formen von Herrschaft vorzudenken und bei ihrer Ausübung mitzumachen. Gleichzeitig hat es immer wieder Bewegungen gegeben, die Fähigkeit zur Kritik und Vernunft in den Wissenschaften selbst zu stärken und zu entwickeln. Dafür braucht es der materiellen Bedingungen. Universitäten als privilegierter Ort von Wissenschaft stellt diese nicht ohne weiteres zur Verfügung. Der Vortrag befasst sich mit aktuellen Veränderungen der Hochschule und diskutiert die Frage emanzipatorischer Möglichkeiten des Wissens.

16 Uhr: Repression und Recht auf Protest - Vortrag und Diskussion mit Fredrik Dehnerdt (Geschäftsführer des Aktions Bündnis gegen Studiengebühren)

Seit drei Jahren laufen massive Proteste gegen die Einführung von Studiengebühren, die sich dadurch auszeichnen, dass sie das von Herrschaftsseite tolerierte Maß an symbolischem Protest überschreiten. Auf unsere neuen Aktionsformen begrenzter Regelüberschreitung antwortet Staat mit Eskalations- und Einschüchterungsstrategien. Nach einem Überblick über die Proteste der vergangenen Semester wird die Frage diskutiert, ob sich mit der zunehmenden Einschränkung von Meinungs- und Versammlungsfreiheit und den immer offensichtlicher zu Tage tretenden Ausgrenzungs- und Unterdrückungsmechanismen die Inhalte unseres Protestes verschieben - von der Forderung nach „Freier Bildung für Alle!“ hin zu weitergehenden Forderungen. Hierbei wird auf den neuen Rechtsratgeber „Repression und Recht auf Protest“ eingegangen, den der Referent für das Bündnis für Politik- und Meinungsfreiheit (PM-Bündnis) erstellt hat.

Freitag 13.04. bis Sonntag 15.04. Bundesweites Vernetzungstreffen gegen Studiengebühren. Programm auf www.freie-uni-bochum.de

Wegbeschreibung Schirmbar:



Anfahrt

Vom Hauptbahnhof mit der U35 bis zur Haltestelle „Ruhr-Universität“. Nach der Uni-Brücke rechts halten. Die Schirmbar befindet sich gegenüber GB.

Kontakt:

www.freie-uni-bochum.de
www.protestkomitee.de
info@freie-uni-bochum.de
mobil: 0177 352 49 08

Mach mit:

Immer montags um 18.00 Uhr trifft sich das Protestkomitee gegen Studiengebühren in GC 04/503.

Unterstützt durch:

